

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

163 (15.6.1927) Sonderbeilage. Wandern und Reisen



Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Mittwoch, den 15. Juni 1927.

Badnerland als Reiseziel.

Ein Blütenkranz vom badischen Bodenseeufer.

Das Land der Alemannen
Mit seiner Berge Schnee,
Mit seinem blauen Auge,
Dem klaren Bodensee,
Dem Lehrenschlund der Auen
Recht wie ein deutsches Antlitz
Ist solches Land zu schauen.

In einem Steine der Insel Mainau sind diese Verse des Dichters Gustav Schwab eingemeißelt. Sie sind die literarische Visitenkarte des „Schwäbischen Meeres des Mittelalters“, das in der südwestlichen Ecke als größter deutscher See die Grenze des Badnerlandes umspült. An den Ufern des Bodensees wehen die Flaggen Badens, Württembergs und Bayerns, Ostschweiz u. der Schweiz. Der nördliche, zu Baden gehörende Teil des Sees ist durch den langgestreckten Bodansrüd getrennt in den schmalen, schlanken Ueberlinger- und in den dreieckigen Untersee, auch Zellersee genannt. Zwischen diesen schiebt sich der Schienerberg mit 710 Met. Höhe ein, dessen östlicher Ausläufer, die Halbinsel Göri, sich in den Untersee gegen die Insel Reichenau erstreckt. Anmut und Ausgezeichnetheit geben dieser südlichen Landschaft des Badnerlandes ein eigenartliches Gepräge. Eine an historischen Erinnerungen reiche Gegend und von der Verborgenheit der Landschaft gekrümmte Welt haben hier einen Zufluchtsort von Dichtern und Malern geschaffen. Die idyllische Abgeschlossenheit der Bodenseelandschaft wurde der Geburtsort zahlreicher Werke bekannter Künstler. Erinnert sei nur an die Namen Hermann Basse, Ludwig Finckh, Ernst Bacmeister, Walter Wängig u. a.

Bei Konstanz hängen Untersee und Obersee durch ein kurzes Stück Rhein zusammen. Auf einer glücklicherweise Straße des Lebens wandert man dem Bodensee entgegen. Aus dem Füllhorn der Fee Natur strömen hier die verschiedenartigsten Geschenke. Die frohe Wasserfahrt über dem schwankenden Spiegel der schimmernden Fläche oder bei beschaulichen Spaziergängen an den Ufergestaden tauchen hier alle Geheimnisse in ihrer nanzen Schönheit auf, die immer wieder der Menschheit ihre Wunder zuräumen. Aus der Ferne gräßen die eisgekrönten Niesen der Schweizer Alpenwelt, während in unübersehbarer Weite blühende

Obstgärten, sonnenheiße Weinberge, schattige Felswände, träumerische Fischerdörfer und trotzige Bergriesen das Auge fesseln. Die Rebeninsel Reichenau, das Korbeer- und Rosenelland Mainau schwimmen herbei und nehmen den Wanderer auf.

Ein Blütenkranz beliebter Kurz- und Erholungsorte umsäumt das Bodenseeufer. Bei Radolfzell stößt die von Singen kommende Schwarzwaldbahn an das nördliche Ufer des Untersees. Eine 1000jährige Vergangenheit schlummert in dieser Stadt, die der badische Dichter Victor von Scheffel als seinen „vielfährigen Nufensitz“ gepriesen hat. Die Stadt ist der Mittelpunkt einer prächtigen See- und Gebirgslandschaft und Ausgangspunkt für zahl-

reiche Wanderungen in den Hegau, auf den Bodansrüd, auf den Schienerberg und zu den am anderen Ufer gelegenen Orten und Schloßern des Schwäbischen Meeres.

Markelfingen, Allensbach und Hegau grüßen auf der Fahrt nach Reichenau. Eine kurze Strecke führt hinüber zur altberühmten Insel Reichenau, die mit fünf Kilometer Länge und fast zwei Kilometer Breite ein Kleinod der deutschen Poesie, Geschichte und Kunst ist.

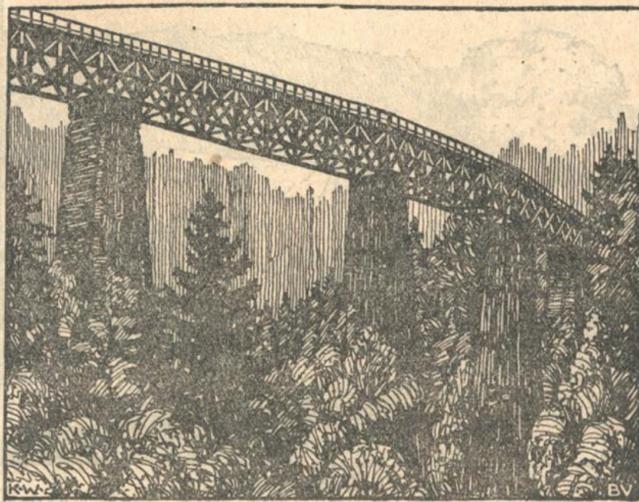
In der Ferne heben sich die Türme des Konstanzer Münsters vom blauen Himmel ab. Die treudeutsche Grenzstadt Konstanz auf dem linken schweizerischen Rheinufer ist die größte und schönste Hafenstadt am Bodensee. In tief-

versunkenen Zeiten wurzelt seine Geschichte. Das Zeitalter der Pfalzbauten hat hier seine ersten Spuren eingemeißelt. Später wurde es Sitz des größten Bistums diesseits der Alpen, und wenige Jahrhunderte darauf ein Mittelpunkt des geistlichen und weltlichen Verkehrs. Heute präsentiert sich die ehrwürdige Stadt mit ihren zahlreichen mittelalterlichen Wandermälern, den prächtigen gärtnerischen Anlagen, den Promenaden am Seeufer als einer der bedeutendsten Fremdenplätze am Bodensee. Internationalen Ruf genießt das Ansehler, entstanden aus einer alten Benediktinerabtei. Bis auf den letzten Stein erhalten steht heute noch der herrliche Kreuzgang; auf seiner Promenade entfaltet sich ein elegantes Gesellschaftsleben, während in der Konstanzer Bucht das Schaulden der Motorboote, Gondeln und Segelboote ein lebensfrohes Bild erklingen läßt.

Lange noch begleitet das Bild dieser Stadt den Dampfer, der in den offenen See hinausgeht und bei Meersburg, dem fröhlichen Felsenort mit Burg und Schloß und Burggraben, Anker wirft. Auch hier eine alt-historische Stätte mit dem Turm Dagoberts und dem Karoliner-Schloß. Städtebaulich ist Meersburg das Juwel unter den Bodenseestädten, es erinnert an italienische Felsenstädte. Hier war auch die letzte Heimat der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Und Meersburgs Renommee, der weiße und rote Meersburger Wein, soll ebenfalls nicht vergessen sein.

Von hier geht es in den Ueberlingersee ans südliche Ufer zu dem stillen Fischerdörfchen Staad und von hier zu dem reizvollsten Punkt des Bodensees, der paradiesischen Insel Mainau, dem Eldorado von tropischer Frucht und dem „Jola Bella“ des Schwäbischen Meeres. In diesem ehemaligen Sommeritz Großherzogs Friedrichs I. von Baden, der hier im Jahre 1907 entschlummerte, sind einzigartige Park- und Gartenanlagen mit tropischen Pflanzen und plastischen Gartenschmuckstücken die Hauptsehenswürdigkeiten. Unendlicher Frieden umfängt den Wanderer in den rauschenden Gainen.

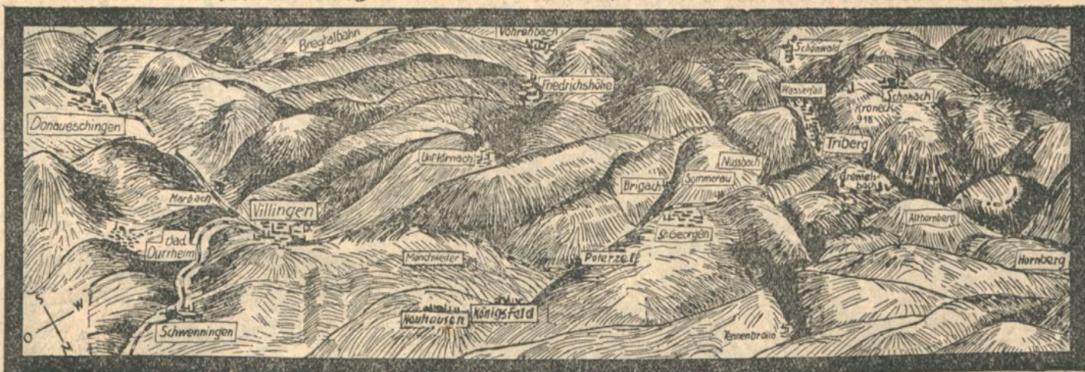
Am nördlichen Ufer liegt das kleine Fischerdörfchen Unterhildingen. Wiederrum überquert der Dampfer den See. Aus blauem Wasser strebt Ueberlingen, die alte freie Reichsstadt mit ihrem dohlenumschwirren



Die Höllentalbahn: Ravenna-Brück.

Romanischer Hochgebirgscharakter tritt uns im südlichen Schwarzwald entgegen, durch den sich die Bahn auf steiler Strecke zu den höchsten Höhen emporarbeitet. Zur Überwindung der tiefen Schluchten, in denen schäumend sich die Gebirgswasser wälzen, waren mächtige Hochbauten erforderlich, deren bekanntester der Riesenbrücke über die Ravennaschlucht ist.

Schwarzwaldbahn und Saar



Triberg
Autovermietung A. Kaiser
Tel. Nr. 117
Autofahrten durch den Schwarzwald mit 6sitzigen, erstklass. Luxuswagen
Benzin — Oel
— Mod. Reparaturwerkstätte —

Triberg
Hotel Sonne
Bestrenommiertes und besuchtes Haus
Neuer, großer Gesellschaftssaal
Umfangreicher Park und Dependancen
Zentralheizung — Bäder — Garage
Forellenschere
Telephon 581
Besitzer Robert Meyer

St. Georgen
870 m ü. M. Höchstgelegener Ort der Schwarzwaldbahn
Hotel-Pension »Zum Hirsch«
10 Minuten vom Bahnhof, unweit der Waldungen
Bestbekanntes, gut eingerichtetes Haus
Seit 130 Jahren
Im gleichen Familienbesitz
Renovierte Räume — Zimmer mit fließ. kalten und warmen Wasser — Bäder
Pensionspreis Mark 6.—
Garage — Telephon Nr. 125
Prospekte durch d. Besitzer A. Haas.

Bad Dürrenheim
Pension Bäuerle
Altbekanntes Haus und größte Pension am Platz
40 Betten
Freundliche, luftige Zimmer
Besitzer Bertin Bäuerle

Donaueschingen
Kurhaus
gegenüber der Donauquelle
Vornehmster
Nachmittagsaufenthalt
Tanztees — Reunions

Königsfeld
Kurhotel der Brüdergemeine
Jede Bequemlichkeit eines guten Hotels
Pension Mk. 6.— bis Mk. 7.—
Tel. Nr. 4 — Garagen

Bad Dürrenheim
Kurhaus und Salinenhotel
Höchstgeleg. Solbad Europas
Vornehmstes Haus am Platz
Sommer- und Winterbetrieb
— Tel. 231 u. 288 —

Donaueschingen
Hotel u. Weinstube »Adler«
Rathausplatz
über 100 Jahre im Familienbesitz
Altbekannt durch erstklassige Küche und Weine
Offener Ausschank von Fürstenbergbräu und Münchner Augustiner
Modern eingerichtete Fremdenzimmer
Auto-Unterstellhallen (verschließbar) für 5 Wagen
Zentralheizung, Pension von 7 Mk. an
Besitzer Eugen Seidenreich

Ruhe und Erholung finden Sie in
Königsfeld
(768 m ü. M., an der Schwarzwaldbahn)
im
Schwarzwald-Hotel
Volle Pension bei erstklassiger Verpflegung von 8 Mk. an

Bad Dürrenheim
Hotel Kreuz
Erstes Haus am Platz.
Solbäder im Hause mit direkter Zuleitung
Fließendes kaltes und warmes Wasser in den Zimmern
— Das ganze Jahr geöffnet —
Tel. 201 Bes. Ernst Müller

Donaueschingen
Hotel Schützen
Am Eingang des fürstl. Parks und im eigenen Park gelegen.
Direkte Zuleitung der städt. Solquelle. Sonnenbäder, Lawn-tennis, Fünfuhrtees. Einzelboxen. Pension v. Mk 7.— ab
Tel. 302. Bes. J. Buri

Königsfeld
763 m ü. M. Schnellzugstation Peterzell-Königsfeld der Schwarzwaldbahn
Hotel- u. Pension Wagner
Nächst am Walde in ruhiger Südlage. Sämtliche Zimmer mit fließend kalt u. warm. Wasser
Tel. Nr. 40 Pension 6—7 Mk. Prospekte.

Bad Dürrenheim
Gasthof zum Röhle
Bes. L. Albtitz
Telefon Nr. 221.
Solbäder im Hause
Eigene Zuleitung
Das ganze Jahr geöffnet
Zentralheizung

Donaueschingen
Hotel u. Pension zum »Bamm«
Gut bürgerliches Haus
Bier- und Wein-Restaurant
Fließendes kaltes und warmes Wasser in allen Zimmern
Moderne Badeeinrichtung
Pensionspreis 6 bis 7 Mark
Große Säle für Vereine
Autogaragen — Telephon 819
Bes. Carl Dullenkopf.

Königsfeld
Hotel u. Pension »Waldeck«
Altrenommiertes Haus
Sonniger, parkartiger Garten
Schön, u. ruh. Sommeraufenthalt
Pensionspreis 6—7 Mk.
Tel. Nr. 74
Besitzer E. Würstle

Bad Dürrenheim
Privatkinderheim Villa Hilda
Bestempfohlenes Haus
20 Betten. — Neuzetlich eingerichtet.
Solbad. — Zentralheizung
Sommer- und Winterkuren mit anerkannt besten Erfolgen
Prospekte durch die Leitung: Frau Fabrikant Pfand, Witwe, und Tochter.

Donaueschingen
Gasthaus u. Metzgerei »Zum Bären«
Altbekanntes, gut bürgerliches Haus
Schöne Fremdenzimmer
Fließendes Wasser. Zentralheizung.
Autogarage. Für Reisende und Touristen besonders empfohlen.
Telefon 685
Besitzer Carl Ganther

Triberg
Hotel u. Brauerei zum Adler
Das gute, bürgerliche Haus in schönster Lage
Zentralheizung. Fließ. Wasser
Pensionspreis M. 6,50 bis 7.—
Familien-Vereinbarung.
Garage.
— Telefon 574 —
Besitzer Josef Neel

Sommerau
Gasthof u. Pens. Sommerauerhof
160 m ü. M.
Höchstgelegene Station der Schwarzwaldbahn.
Renoviertes bestbekanntes Haus
Ruhiger u. idyllisch. Sommeraufenthalt
Pension M. 4,50 bis M. 5,50
Tel. St. Georgen Nr. 144
Besitzer Josef Kern

Villingen
Bahnhofhotel »Deutscher Kaiser«
Am Eingang zur Stadt gelegenes vornehmes Wein- und Bierrestaurant
Modern eingerichtet. Fremdenzimmer mit fließendem kalt. und warmen Wasser
Bekannt durch vorzügliche Küche
Tel. 14. Telegr.-Adr.: Bahnhofhotel
Bes. Ernst Heyne

Donaueschingen
Auto-Zentrale C. Moner Rep. Werk
nächst dem Bahnhof - Tel. 454
Auto-Vermietung
Betriebsstoffe, Gummi, Garagen

Donaueschingen
Gasthaus zur Linde
Inmitten der Stadt, 5 Min. v. Bahnhof
Bekannt gut bürgerl. Haus
Renovierte Räume
Pension von Mk. 5,50 an
Für Reisende, Touristen, Vereine bestens empfohlen
Telefon 413
Neuer Inhaber: Simon Kieffer

Münsterturn, das „badische Nizza“, empör. Auch hier macht die Zeit an einem Idyll von verlockender Romantik Halt.

Zwischen malerischen Berg- und Waldauern entlang gelangt der Dampfer an den Nordzipfel des Sees, wo zwischen Obstbäumen eingebettet das idyllische Bodman grüht.

Den Hauptort des Sechügellandes bildet Marfendorf am Fuße des Gehrenberges. Eine Zweigbahn führt an der Nahe zum einstmaligen berühmten Bitterreiner-Möster Salem.

Höchstgelegenes, mit allem Komfort eingerichtetes Hotel Deutschlands. Das ganze Jahr geöffnet. Telefon Nr. 5. Besitzer Mayer & Schladerer.

1500 m ü. M. Station Bärenthal, ab hier Kraftpostverkehr 20 Min. Fahrz. Hotel Kurhaus Hebelhof

1500 m ü. M. Modernes Haus. 100 Betten für Kinder und Jugendliche Sommer- u. Winterkuren unter fachärztl. Leitung

2 Minuten vom See / Altbekanntes Familienhaus. Pension von Mk. 7.— bis Mk. 9.— Telefon Neustadt 223. Besitzer A. Gut.

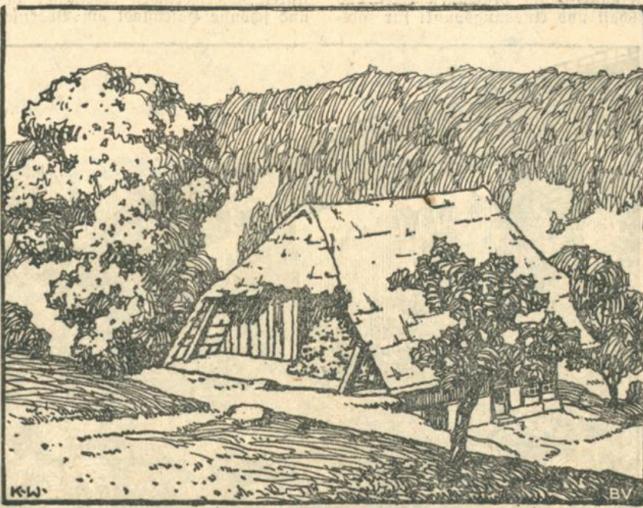
Das preiswerte, erstklassige Familien- und Passantenhaus. Günstigste Lage direkt am See. Eigenes Strandbad, Tennisplätze, Garage. — Pension Mk. 8.50 bis Mk. 13.—

Kirschbaumwäsen Gasthof-Pension z. Waldeck am Murgstauwerk, in schönster Lage des Murgtals, inmitten der herrlichsten Tannenwälder.

Die Romantik der Gebirgsseen im Schwarzwald.

Ein leuchtender Schimmer liegt über dem Landschaftsbild der badischen Heimat. In den großen Städten, die heute als Kulturzentren zu den Hauptstützen des deutschen Kunst- und Geisteslebens zählen, flutet das pulsierende Leben der rastlosen Gegenwart.

In grenzenloser Schönheit schlingt sich durch den Schwarzwald das silberne Band seiner Naturwunder. Wir Menschen von heute finden uns allmählich wieder zu diesen Eindrücken zurück und geben uns umfassen ihrer Größe hin.



Das alte Schwarzwaldhaus.

Das charakteristische Schwarzwaldhaus, früher mit Stroh, in neuerer Zeit mit Schindeln gedeckt, hat in den weissen Gegenden auch heute noch seine reine Form erhalten.

durch den Schwarzwald mitnimmt, gehören auch die strahlenden Augen, die aus tiefen Bergschluchten empordringen.

Es sind die romantischen Gebirgsseen, die in einer Höhe bis zu 1000 Metern im Traumbann der Jahrhunderte befangen hier oben schlummern und sich als schöne Edelsteine in das Landschaftsbild einschmiegen.

Im Gebiet des Königs der Schwarzwaldberge, des Feldberges, brütet der Feldsee. Starrende Felsabstürze bilden eine wildromantische Szenerie um den tiefen Trichter, in dessen Wässern sich auf schwindelnder Höhe die dunklen Wipfel der alten Schwarzwaldtannen spiegeln.

300 Meter unter dem Seebuck liegt dieses geheimnisvolle Gewässer, an dessen Gestade eine eigenartige Flora und Fauna gedeiht.

Ein weiteres Bergtal in diesem Landstrich fesselt das Auge. Die untere Ausmündung des Bärenales ist mit Wasser angefüllt und heißt heute den bekannten Titisee dar. Ein bunter Kranz von Sagen hat sich um ihn geschlungen.

Schluchsee 952 m ü. M. Station der neuen Schluchseebahn „Hotel-Pension Schiff“

Erstes Haus am Platze, Fischerei, Seebäder, Bootfahrt, Zivile Preise. — Telefon 1 (durchgehender Anschluß). Neuer Besitzer: Curt Kießling

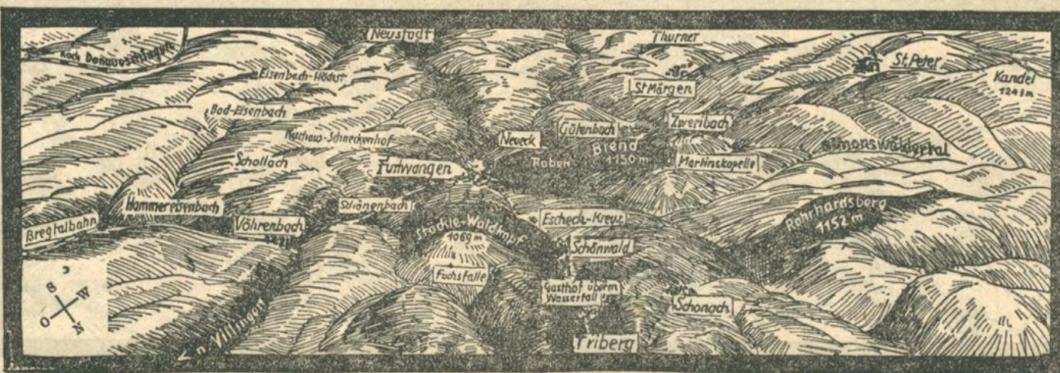
Seebrugg 914 m ü. M. Endstation der neuen Dreiseenbahn Gasthaus u. Pension Seebrugg

Kappel Schwarzwald (Höllentalbahn) 900—1200 m Gasthof Sternen

Höchenschwand 1015 m ü. M. 12 km von Station Seebrugg Kurhaus Höchenschwand

Höchenschwand 1015 m ü. M. 12 km von Station Seebrugg Pension Alpenblick

Der mittlere Hochschwarzwald Höhenbereich Triberg-Schönwald-Furtwangen + (Bregtal)



Triberg Hotel Tanne

Schonach 900 Meter ü. M. Nerven- und Höhenluftkurort Hotel Bamm

Schönwald 1000 m ü. M. Bahnstation Triberg Hotel Hirschen

Furtwangen 870—1150 Meter ü. M. Sommerkurort — Wintersportplatz Hotel Grieshaber zum Ochsen

Schönenbach 800 m ü. M. Station d. Bregtalbahn Gasthaus zur Sonne

Schönwald 1000 m ü. M. 1/2 Stunde oberhalb Triberger Wasserfälle — Prachtvolle Höhengebietslandschaft Höhen- und Nervenkurort Hotel Sommerberg

Furtwangen 870—1150 Meter ü. M. Sommerkurort — Wintersportplatz Hotel Grieshaber zum Ochsen

Vöhrenbach 800 m ü. M. Station der Bregtalbahn Gasthaus u. Pension z. Engel

Schönwald Gasthof u. Pens. zum »Falken«

Furtwangen Konditorei-Kaffee Winterhalder

Hammereisenbach 800 Meter ü. M. Station d. Bregtalbahn — Höhenluftkurort Galkhof-Pens. z. Hammer

Schönwald Gasthaus zur Landpost

Furtwangen-Höhe Kurhaus Neueck

Schöllach 720 m ü. M. Station d. Bregtalbahn Kurhaus Schneckenhof

Escheck an der Wasserscheide zwisch. Donau u. Rhein Gasthaus zum Kreuz

Güntenbach 850 m ü. M. Luftkurort, geschützt gelegen, vorzügliche Tannenluft, schöne Spaziergänge.

Eisenbach-Höchst 1038 m ü. M. Haltestelle der Autolinie Neustadt-Vöhrenbach

Triberg Hotel Wehrle

Triberg-Schönwald Galkhof u. Pens. überm Wallertal

Escheck an der Wasserscheide zwisch. Donau u. Rhein Gasthaus zum Kreuz

Güntenbach 850 m ü. M. Luftkurort, geschützt gelegen, vorzügliche Tannenluft, schöne Spaziergänge.

Eisenbach-Höchst 1038 m ü. M. Haltestelle der Autolinie Neustadt-Vöhrenbach